MITTWOCH, 28. FEBRUAR 2024, 19 UHR

FRIEDRICH DER SONNENKÖNIG

POLITISCHE SATIRE VON ARTUR-AXEL WANDTKE

Lesung: Christian Grashof

Es ist ein heißer Herbsttag und die Kastanienbäume weinen wegen der Hitze. Friedrich Miller, der als Unternehmer Wasserstoffautos und Drohnen produziert, und seine Frau Irene heiraten in einer Kirche in Brandenburg. Die Schlange ist ein Wahrzeichen des Unternehmers. Der Bundeskanzler, der ein Freund Friedrichs ist, und seine Minister sowie Prominente, Oligarchen und Adlige nehmen an der Hochzeit teil. Im Spiegelsaal des umgebauten Schlosses wird gefeiert. Die Maßlosigkeit des Feierns kennt keine Grenzen. Ein Sumpf zieht im Spiegelsaal auf und verpestet das schon Errungene. Die Katastrophe naht wie ein Blitz und beendet die Hochzeit.

MITTWOCH, 20. MÄRZ 2024, 19 UHR

ARCHITEKTURVORTRAG 45

AUSSTELLUNGEN MODERNER ARCHITEKTUR (1923–1961)

DAS BEISPIEL DER *GRILLES DES CIAM* VON 1953

Vortrag von Elke Mittmann (Strasbourg)

Moderation: Thomas Flierl

Mit der postrevolutionären sowjetischen Avantgarde und der westlichen Moderne entstand ein neues Paradigma von Ausstellungen, die als Demonstrationsräume konzipiert sind. Vier diskursive Formen lassen sich identifizieren: Messen, Popularisieren, Planen, Analysieren. Sie verwenden originelle Darstellungsstrategien: visuelle Statistiken und Pläne, verschiedene Formen von Informationsgrafik und monumentalen Bildern, multimediale Erzählungen und *Raster*. Der Vortrag widmet sich insbesondere den *Grilles des CIAM* (Internationale Kongresse Moderner Architektur), die 1948 durch Le Corbusier entwickelt wurden.

MITTWOCH, 27. MÄRZ 2024, 19 UHR

GERTRUD ODER DIE DIFFERENZ

Film von Ute Richter

Thomas Flierl im Gespräch mit der Künstlerin

Die Schule der Arbeit (1928–1933) in Leipzig war ein Modellprojekt für Arbeiterbildungszwecke unter Leitung der Pädagogin Gertrud Hermes. Mit dem Neubau des Architekten Johannes Niemeyer entstand 1928 in der Stieglitzstraße ein moderner Ort, der für das gemeinsame Leben und Lernen junger Arbeiter geplant wurde. Der Film «Gertrud oder die Differenz» ist eine künstlerische Aneignung seiner vergessenen Geschichte, mit aktuellem Blick.

www.schulederarbeit.de

Aus rechtlichen Gründen keine Online-Übertragung.

KOOPERATION MIT HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

MITTWOCH, 3. APRIL 2024, 19 UHR

ARCHITEKTURVORTRAG 46

BERLIN-HILFE UND BAUGESTALT: WIE SUBVENTIONEN WEST-BERLINS ARCHITEKTUR FORMTEN

Vortrag von Fabian Schmerbeck

Moderation: Thomas Flierl

Während der Soziale Wohnungsbau im West-Berlin der 1960er und 1970er Jahre bereits umfangreichen Untersuchungen unterzogen wurde, steht die Betrachtung des privat initiierten Bauens dieser Zeit noch am Anfang. Doch auch dieses Bauen war in West-Berlin maßgeblich durch ein komplexes Subventionssystem gefördert. Dass die Berlin-Hilfe unmittelbaren Einfluss auf die Baugestalt hatte und architektonisch komplexe wie stadtbildprägende Gebäude überhaupt erst formte und ermöglichte, arbeitet Schmerbeck heraus. Das exemplarische Beispiel sind vier kombinierten Wohn- und Marktgebäude, die zwischen 1968 und 1973 entstanden.

MITTWOCH, 10. APRIL 2024, 19 UHR

DIE WOLLENBERGERS

JÜDISCHE REMIGRANTEN IN DER DDR

Radio-Feature von Charlotte Misselwitz

Moderation: Annette Leo

Die Familiengeschichte der Wollenbergers steht stellvertretend für viele jüdische Remigranten, die an ihren Illusionen zerbrachen: Albert kämpfte gegen die Nazis, glaubte an den Kommunismus und wollte ein gerechtes, antifaschistisches Deutschland aufbauen. Er kehrte nach dem Zweiten Weltkrieg in die DDR zurück. Seine Enkel erinnern sich an ihn aus der Zeit nach der Wende als einen alten, gebrochenen Mann. Enkeltochter Judith begab sich mit der Autorin Charlotte Misselwitz auf Spurensuche nach den vergessenen Hoffnungen und Enttäuschungen dieser ersten DDR-Generation.

Aus rechtlichen Gründen keine Online-Übertragung.

KOOPERATION MIT HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

MITTWOCH, 24. APRIL 2024, 19 UHR

CORPORATE IDENTITY DER DDR

Buchvorstellung von Andreas Koop (Allgäu)

anschließend im Gespräch mit Wilfried Klink

Moderation: Thomas Flierl

Eine Annäherung an die DDR über ihre Selbstdarstellung. Der Designforscher Andreas Koop, der zuvor das visuelle Erscheinungsbild des Nationalsozialismus beschrieben hat (*NSCI*, 2008), analysiert die visuelle Identität der DDR und rekonstruiert gewissermaßen das Manual des Arbeiter- und Bauern-Staates: Vom Wappen über die Nationalfarben, Schrift/Typografie und Printmedien bis hin zu öffentlicher Inszenierung. Der Grafikdesigner Wilfried Klink, Schüler von Werner Klemke und Axel Bertram (Kunsthochschule Berlin-Weißensee), langjähriger Grafikchef von TRIALON und damit einer der kundigsten Kampagnen-Gestalter aus dem Osten, beriet Koop.

MITTWOCH, 8. MAI 2024, 19 UHR

MIRANO CAVALJETI: AUF DER FLUCHT ÜBER DEN BALKAN

DIE KINDHEITSERLEBNISSE EINES SINTO-JUNGEN WÄHREND DER NS-ZEIT

Herausgegeben und vorgestellt von Annette Leo

Der heute 90jährige Opern- und Operettensänger Mirano Cavaljeti-Richter hat seine Lebensgeschichte niedergeschrieben. Er erzählt von seiner Kindheit in einer Großfamilie von Sinti, die als Komödianten mit dem Wohnwagen durch die kleinen Städte und Dörfer Deutschlands zogen und ihre Varieté-Programme zeigten. 1939 flohen sie vor der nationalsozialistischen Verfolgung über die Grenze nach Italien. In ergreifender Lakonie schildert Cavaljeti die dramatische Odyssee durch Italien, Jugoslawien, Rumänien und Bulgarien, in deren Verlauf sie nach und nach alles verloren, ihr Leben jedoch retten konnten.

KOOPERATION MIT HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

MITTWOCH, 15. MAI 2024, 19 UHR

ARCHITEKTURVORTRAG 47

HAUS PERLS UND DAS MUSEUMSPROJEKT VON EDUARD FUCHS

Vortrag von Christian Hufen

Moderation: Thomas Flierl

Das 1911/12 errichtete Haus Perls in Zehlendorf, ein Frühwerk von Mies van der Rohe, gelangte 1918 in den Besitz des Kunstsammlers, Schriftstellers und Linkspolitikers Eduard Fuchs (1870–1940). Für dessen Kunstsammlung entwarf Mies 1927/28 einen modernen Erweiterungsbau — sein erstes Kunstmuseum in Berlin. Als Eduard Fuchs und seine deutsch-jüdische Frau Margarete 1933 ins Exil gingen, zerschlug sich der Plan, ihr gemeinsames «Museum eines Sammlers» der Stadt Berlin zu schenken. Christian Hufen erzählt die Geschichte des Mies-Ensembles und erinnert an das Vermächtnis des Sammlerpaares Fuchs.

MITTWOCH, 22. MAI 2024, 19 UHR

STILFRAGEN. HEINRICH WÖLFFLIN IN DER FRÜHEN DDR

Vortrag von Oliver Sukrow

Moderation: Thomas Flierl

Noch wenig erforscht ist die Geschichte der Kunst- und Architekturhistoriografie in der frühen DDR. Das betrifft — neben thematischen Neuausrichtungen — auch Fragen nach den Quellen und möglichen Anknüpfungspunkten einer neuen Kunstwissenschaft nach 1945. Bei der Konzeptualisierung von *Stil* und *Bedeutung* wurde u.a. auf das Œuvre des Schweizer Kunsthistorikers Heinrich Wölfflin (1864–1945) zurückgegriffen, der in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg in Berlin gelehrt hatte und an dessen Grundbegriffen und an dessen Stiltypologie von der Renaissance zum Barock keine Kunstwissenschaft vorbeikommt.

KOOPERATION MIT HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

MITTWOCH, 5. JUNI 2024, 19 UHR

ARCHITEKTURVORTRAG 48

SOVIET MOBILE ARCHITECTURE

Vortrag von Ksenija Litvinenko (in englischer Sprache)

Moderation: Thomas Flierl

In der späten Sowjetunion wurde der Versuch unternommen, nomadische Bautechniken für mobile Architekturen zu nutzen, die entweder als temporäre und — potenziell — transportable «Verlege»-Siedlungen dem extraktiven Urbanismus im Zusammenhang mit der Erdöl- und Gasförderung dienten, der kollektivierten Viehzucht oder auch der Erholung der Arbeiter. Ksenija Litvinenko geht es um ein genaues Verständnis der Einbeziehung bautechnischen Fachwissens und architektonischer Praxis in die staatlich geförderte Expansion von Siedlern und Extraktivisten in Westsibirien und die damit einhergehende Verdrängung der indigenen Bevölkerung.

MITTWOCH, 19. JUNI 2024, 19 UHR

ARCHITEKTURVORTRAG 49

STÄDTEBAU IM NATIONALSOZIALISMUS

DYNAMIK ALS REALITÄT, PERIODISIERUNG ALS METHODE

Vortrag von Harald Bodenschatz

Moderation: Thomas Flierl

Der Vortrag stellt ein fortgeschrittenes Forschungsprojekt vor, das vier Grundthesen folgt: 1. Wie in anderen Diktaturen auch, war die Architektur im NS dem Städtebau untergeordnet. 2. Städtebau wird weit gefasst: umfasst auch Infrastruktur aller Art und die Prägung der Landschaft. 3. Städtebau ist nicht nur ein Produkt, eine Form, er umgreift auch die Produktionsverhältnisse, die Produktionsprozesse und deren Wirkungen und die auf die Produkte bezogene Propaganda. 4. Der NS-Städtebau war einer permanenten Veränderung unterworfen. Seine Dynamik ist nicht nur national erklärbar, sondern erfordert einen Blick auf internationale Ereignisse.

MAX-LINGNER-HAUS

BEATRICE-ZWEIG-STRASSE 2
13156 BERLIN
TEL: 0172/3805848
INFO@MAX-LINGNER-STIFTUNG.DE
WWW.MAX-LINGNER-STIFTUNG.DE

Das Programm im Max-Lingner-Haus wird — sofern nicht anders ausgewiesen — von der Max-Lingner-Stiftung veranstaltet und von der Rosa-Luxemburg-Stiftung finanziell unterstützt.

Wenn nicht anders ausgewiesen, werden alle Veranstaltungen zusätzlich live gestreamt über den Youtube-Kanal der Max-Lingner-Stiftung. Die Links zur kostenlosen Online-Übertragung der Veranstaltungen finden sie auf unserer Website www.max-lingner-stiftung.de unter Programm MLH/Aktuell. Alle Veranstaltungen sind nach ihrem Stattfinden über unser Archiv weiterhin digital verfügbar: Programm MLH/Archiv Veranstaltungen.

Spendenbeitrag (bei Kooperationsveranstaltungen mit Helle Panke e.V. Eintritt) zu den Veranstaltungen: 4, erm. 2 €

Sie erreichen das Max-Lingner-Haus mit dem ÖPNV: vom U-/S-Bahnhof Pankow mit dem Bus 155 (bis Beatrice-Zweig-Straße) oder der Tram M1 (bis Grabbeallee), vom S-Bahnhof Schönholz zu Fuß bzw. mit den Bussen 150 und 155 (bis Beatrice-Zweig-Straße).

REDAKTION: THOMAS FLIERL, GESTALTUNG: RAHEL MELIS
ABBILDUNG: MAX LINGNER, ILLUSTRATION *TOUS LE 2EME AOÛT À ST. CLOUD À LA FÊTE DE LA PAIX*, IN *L'HUMANITÉ* VOM 1. AUGUST 1936, S.1 © MAX-LINGNER-STIFTUNG BERLIN

1. HALBJAHR 2024

MAX LINGNER HAUS